

# Archivalische Zeugnisse für Werke ostschweizerischer Goldschmiede und Maler aus dem 16. und 17. Jahrhundert : nach Angaben in Rodeln von Balthassar Tschudi d.J., Schlossherr auf Gräpplang

Autor(en): **Good, Franz Anton**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Anzeiger für schweizerische Altertumskunde : Neue Folge = Indicateur d'antiquités suisses : Nouvelle série**

Band (Jahr): **40 (1938)**

Heft 1

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-162182>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Archivalische Zeugnisse für Werke ostschweizerischer Goldschmiede und Maler aus dem 16. und 17. Jahrhundert

Nach Angaben in Rodeln von Balthassar Tschudi d. J., Schloßherr auf Gräpplang

Von Franz Anton Good, *cand. phil.*

Im Goodischen Archiv in Mels, dessen hauptsächlicher Bestand aus dem Besitz des helvetischen Statthalters und ersten niederrätischen Lokalhistorikers Johann Baptist Gallati von Sargans (1771—1844) stammt<sup>1)</sup>, nach seinem Tod von dem ihm befreundeten Advokaten, Bezirksgerichtspräsidenten, Groß- und Administrationsrate Franz Anton Good-Perret von Mels (1793—1866)<sup>2)</sup> erworben und dank unablässigen Sammelns noch vermehrt wurde, liegen vorab zahlreiche, überaus interessante Quellen zum niederrätischen Rechtswesen und zur niederrätischen Geschichte überhaupt, sowie allerlei Manuskripte von Gilg Tschudi. Die darin aufbewahrten «Zeugnisse für Kunstdenkmäler im Sarganserland» werden gegenwärtig in den «Heimatblättern aus dem Sarganserland» publiziert mit anschließenden Versuchen von Wertungen des noch vorhandenen Kunstgutes.

Unter diesen letzteren Zeugnissen finden sich *folgende Aufzeichnungen in Rodeln des Gräpplanger Schloßherrn Balthasar Tschudi d. J.:*

*Item der Lysabetha myner Hußfrowen beschlagne gürtlen, so Ich Iren (in) Zürich by Esys frey dem Goldschmiden lassen machen, wigt am silber 13. lot. 1. quintli. dz lot vmb 13. bz. bringt mitt bortten vnnnd allem, 12. gl. 3. bz. Darumb hatt Caspar Spitzli Landweybel zu Liechtensteig, dem obgemelten Goldschmid von mynet wegen bezalt. vnd Ich sölches ouch dem Landtweybel Spitzli alhie vff Greplong widergeben hab. vff den 25 tag Augsten. Ao. (15)84.»*

1585: «*Item der Silbere kloben an mynem beschlagnen Repiel, hat mir Meister David, Goldschmid zu Liechtensteig gmachet. wigt VI lot. 1. quintli. dz lot 12. bz bringt Silber vnd macherlon X. gl. Darumb Ist der goldschmid ouch bezalt.*»

1590: «*Item die 12. par Silbernen langen hafften, so Ich Im Mertzen diß Iars, bim Esys frey goldschmid Zürich, lassen machen, wegend 12. Lot. 1. quinttli. dz lot vmb 12. bz. bringt 9. gl. 10. bz. 2. crützer. Darumb Ist der goldschmid ouch vßgricht vnnnd bezalt. — —*»

1593: «*Mer Imme («dem Herr gfatter Schaffner Holtzhalben» geben von Esayas fry deß Goldschmidts Zürich wegen, vmb die zwo Sylbernen Zwyngen, so Ich dem wilhelm Chünen zu Berzsis an eyn pfiffen lassen machen, Namlich 3. gl. 9 bz. Zalt Imme obgemelt alles, vff den 11. tag Jenner. Ao: 93.*»

<sup>1)</sup> Gallati, dessen Ahnen seit dem Verlassen ihrer Heimat, des Glarnerlandes (im 16. Jahrhundert), und seit ihrem Ansässigwerden im Städtchen Sargans ohne Unterbruch seit 1586 bis 1747 das Landschreiberamt versahen, muß von diesen zahlreiche der heute im Goodischen Archiv aufbewahrten Dokumente ererbt haben, hat sich aber mit einem seltenen Feuereifer noch viele dazu erworben, wie aus einigen Aufzeichnungen von ihm selbst und andern (cfr. Baumgartner: *Gesch. des Kts. St. Gallen*) hervorgeht.

Das schönste Zeugnis für Gallatis historische Tätigkeit dürften folgende Zeilen eines von dem bekannten Bündner Geschichtsforscher Mohr an Gallati gesandten Briefes sein (heute in Goodischen Archiv, datiert: Chur, 12. April 1838): «... Recht sehr wird es mich freuen der nächstens stattfindenden Versammlung der graubündnerischen Geschichtsforschenden Gesellschaft die Früchte meiner diesfälligen Verbindungen mit Ihnen (Mohr bat Gallati im selben Brief, er möge ihm von Zeit zu Zeit Dokumente aus seinem Besitz zur Kopie überlassen und ihm genealogische (von Gallati gemachte) Notizen übersenden, «die die Häuser v. Montfort und Werdenberg betreffen») vorzulegen und Sie, verehrtester Herr! als Ehren-Mitglied derselben vorschlagen zu können.

Mit wahrer Hochachtung zeichnet inzwischen  
Ihr ergebenster D(iene)r

M. v. Mohr

Präs. der bündn. Geschichtsf. Gesellsch.»

1596 (?): «Item Ich han dem Hannis wynman zû flumbs, bim Meister Peter Wegerich goldtschmid zû Chur. ein par trummenschlegel mitt Sylber lassen bschlagen, welche der Hannis empfangen. Ich han aber obgemeltem Meister peter noch nitt darumb zefriden gstellt, dann Ich noch bißhar nitt erfahren wz sy costendt.»

«Memorial. Rapperschwyl. — Item vff den 25. tag Mertzen: Ao: (15)98. wz am Ostermittwuchen, alß Ich gen Liechtensteig gritten. hab Ich den Meister Stoffel Tummysen goldschmid zû Rapperschwyl<sup>2)</sup> zû Kalttbrunnen antroffen, welcher zû mir vff Greplong wellen. Dasselbst zû Kalttbrunnen hatt er mir, ein großen hübschen sylbernen stouff oder becher, zûgestellt vnd überantwurtet, welcher mir Schulttheyß vnd Rath wû Rapperschwyl von obgemelten rosses wegen<sup>3)</sup> hiergegen verehrt habend. vnd Inwendigen Im becher Ist der Statt Rapperschwyl wapen, die zwo rosen, geschmeltzt. Obgemeltem Goldtschmid, han Ich 1. Sylber kronen verehrt vnd Inen zû Kaltbrunnen vß der herberig gelöbt.»

«Item In der ersten wuchen Im Mertzen Ao: (15)98. Ist der kelch vff Sant Jörgen berg gestolen worden. Namlich dz Labium so von Sylber gsin. Der füß aber, ouch der knopf. vnnd die paten (so von kupffer vnd vbergülte gsy) hatt man noch funden. Vnnd obgemelte drü stuck, den füß. knopff. vnnd die paten. hab Ich dem goldtschmid Zürcker sonst genant koller zû Liechtensteig überantwurtet, dz er ein ander Labium von sylber daruff mache, vnd alles widerumb vbergülte. Act(um) Mentags nach dem Sonntag Quasimodi. obgemelts Jars. Morends am Zynstag, han Ich obgemeltem goldtschmid bim vrich wirtten, 4. kronen an franckrycher tick pfännigen lassen, vff rechnung vberantwurtten, welche 16. tick. 10 lott gwegen. — Item vff den 27. tag Aprellen. hatt obgemelter Goldtschmid Zürcker zû Liechtensteig, mir den Kelch bim Lienhart mynem knaben gemacht zûschicktt. vnd wigt der Kelch, sampt der rören druff, vnd dz ober hälblein so alles von Sylber gmachet, vnd vbergülte. XI. Loth. daruon der goldtschmid von Jedem loth, 18. bz. constantzer werung forderet. Thünd die XI. lot. 13. gl. 3. bz. Item die Patena, vergült, knopff vnd füß II. gl. Suma 14. gl. 10 bz. 2. crützer. Alles constantzer werung. Daran hatt der Goldtschmid von mir empfangen, 4. kronen. an franckrycher tick. so Imme vrich wirtt vberantwurtet hatt, wie obluth. bringend Costentzer werung. 6 gl., vnd zürcher werung. 6. gl. 10 bz. 16. angster. Also ghört noch dem goldtschmid, 8. gl. 10. bz. 6. Costentzer werung. Daran han Ich by mynem Lienhartten pfuschner dem vetter Balthassar Reding zûschicktt, Imme goldtschmiden zû vber antwurtten. 5 Sylber kronen vnd 1 francken. Thünd 8. gl. 4½. bz. Also han Ich von deß Kelchs wegen vßgeben vnnd bezaltt. 15. gl. 1. crützer Zürcher werung.

<sup>2)</sup> cfr. Hist.-biogr. Lexikon der Schweiz.

cfr. Claudius Wachter, Mels: («Sarganserländer», 18. Juni 1937): «Präsident Good war auch ein Freund und Kenner der Landes-Geschichte und hat durch unablässiges Sammeln eine reichhaltige Privatsammlung von Urkunden und andern historischen Schriftstücken zustande gebracht.»  
cfr. «Heimatblätter aus dem Sarganserland».

cfr. Nekrolog in: «Neues Tagblatt aus der östlichen Schweiz». (Nr. 168, 28. Juli 1866.)  
cfr. Baumgartner: Geschichte des Kantons St. Gallen.

<sup>3)</sup> Balthassar Tschudi hatte laut diesen Rodeln «vff den 5. tag Mey. Ao: 97», als er «ab der flumseren Crützung von Einsidlen gen Rapperschwyl kommen», «den Herren zû Rapperschwyl, In Iren Spittal, den großen Blasseten hengst — — — verehrt vnd geschenckt. Mitt der abredung so die herren zû Rapperschwyl» ihm «ettwz dargegen verehrend, welle» er «sölches mit danck annehmen, so feer Inen dz roß dienstlich syn werde. wo» ihm «aber von Inen nünsts dargegen geben werde, welle» et «ouch zefriden syn.» «vnd hatt» ihm «Buwmeister Cüntz widerumb zûschriben sy wellend dz roß versuchen, vnnd wann er Inen dienstlich syn werde, vnd sich der gul schicke, so werdint syne herren» ihm «ein willen machen, vnnd ein verehrung thun, dz» er «mitt Inen Zefriden syn werde — — —» «Was nun mir hergegen wirtt, müß Ich der Zyt erwartten.»

Bei dem hier genannten «meister Stoffel Tummysen goldschmid zû Rapperschwyl» handelt es sich zweifelsohne um den bei Dr. Schnellmann: «Kunst und Handwerk im alten Rapperswil, Festschrift zur 700-Jahrfeier», Seite 53 genannten Christoph Domeisen (gest. 1612).

Mer sol Ich dem Goldtschmid noch zû schicken. 12. bz. vff die franckhricher tick.. die han Ich Imme geben, vff den 10. tag July. Ao: (15)98. Also wirtt der kelch vberall kosten. 15 gl. 12 bz. 1. crützer. Vmb obgelmte Summia, bin Ich ouch vom Hans Gyger alß pflegern zû Sant Jörgen, widerum vßgricht vnd bezaltt worden.»

«Vff Mentag nach Sebastiani. Ao: (15)91. *han Ich dem Jungen Glaßmaler Balthassar Weyßen zû Wesen, zwei wapen zemachen bestellt. Ein halb bögigs, vnd ein gantz bögigs.* Daruff han Ich Imme geben, 2. nüw keisser kronen. In gold, Jede zû. 26. bz. vff den 19. tag Mertzen. Demnach vff frytag nach Osteren, han Ich Inen zû wesen, vmb das vberig ouch vßgricht vnd bezaltt. *vnd cost dz halbbögig 1. kronen. welches Ich dem Schryber Schûmacher verehrt.* vnd Imme vff obgelmten frytag, für das fenster ouch ein willen gmachet. *Das gantz bögig han Ich dem wirtt zum Adler zu Einsidlen verehrt.* vnd han Imme aber von deß fensters wegen noch nünt geben. Item Sontags den 12. tag Mey. han Ich den Jacob Zincken, von syner schwiger wegen zum Adler, vmb dz fenster ouch bezaltt. *Wyter han Ich by obgelmtem Jungen Weyßen nach Zwei halbbögige wapen ze machen bestellt.* Act(um) den 19. tag Aprilis Ao: (15) 91. Item vff den 8. tag Mey. Ao: 91. bracht er mir die .2 wapen, In Barttli Rutzers, darumb han Ich Inen ouch bezalt, vnd für Iedes 24. bz. geben. In bysin Barttli Rutzers.

Vff den 16. tag Mey. Ao: (15)91. als Ich von Einsidlen. widerumb gen Wesen kommen. *han Ich by obgelmtem Balthassarn Weyßen, dem Glaßmaler, aber zwei halbbögige wapen, zemachen bestellt.* Vff den 21. tag Brachets, hatt er mir drü wapen bracht, cost ein Jedes 24 bz. darumb Ist er diß tags von mir bezaltt worden.»

«Item dem gfatter Joß Steyner zû kaltbrunnen han Ich, ein wapen, vnd 1. fenster zegeben versprochen In syn nüw huß. vff vrbani Ao: (15)91. Ist Imme der Schylt zû gestellt worden. vnd vff mittwuch nach Martini Ao: 91. han Ich Imme dz fenster ouch bezalt. vnd dafür 3. gl. minder 1. ort geben.»

1592: «Item vßgeben. dem Melcher Sâli<sup>4)</sup> vmb das nüw fenster, so Ich vff dz rath-huß geben zû flums, 3. gl. 7 bz. Mer bin Ich Imme Sonst vmb bützerlon schuldig gsin, XXIII ss. darumb han Ich Inen ouch bezaltt. Act(um) Sontags nach catharinae.»

«Ingedenck, dz Ich dem vetter Lütenampt weber dem Stiffel zû wesen, ein halb bögigen Schyltt, vnd wapen, In syn huß zegeben versprochen han. Act(um) zû wesen den 17. tag Brachet. Ao: (15)96.

Item meister Balthassar weyß glaßmaler zû wesen, hatt Imme ein gantz bögigen gmachet, daruon han Ich Imme zwo Sylber kronen bezaltt. In Seckelmeister Schû-machers huß zû wesen. vff den 14. tag Jenner. Ao: 97. Sonst han Ich dem vetter Stoffel nünt für dz fenster geben.»

«Item Ich han dem Meyster Vlrich friderich, Scherrer vnd bruchschnyder zû Liechtensteig, ein halbbögig wapen zegeben vnd dz fenster zû zalen versprochen. dz wapen oder Schyltt, han Ich Imme by thomany wirtten Sun dem Vlrichli zûgschickt Im octobr. Ao: (15)95. dz fenster han Ich aber noch nitt bezaltt. vff den 30. tag Mertzen. Ao: 98. alß Ich zû Liechtensteig gsyn. han Ich dz fenster ouch bezalt. Namlich 25. bz. costentzer werung geben. vnd sölche deß Landuogets Michel zûgestellt.»

<sup>4)</sup> Zwei Schlüsse gestatten unseres Erachtens die 1592, 1599 und 1601 in diesen Rodeln vorkommenden Nennungen und näheren Tätigkeitsbezeichnungen von *Melchior Sâli*: 1. dürfte er kein Glasmaler, sondern nur ein Glaser gewesen sein, wie übrigens die zweitletzte, nähere Bezeichnung Sâlis anno 1601 ausdrücklich besagt, denn nirgendwo wird er als Glasmaler, sondern überall nur als Hersteller gewöhnlicher Fenster genannt und im Zusammenhang mit Wappenscheiben nur als deren Einsetzer in die (farblosen) Fensterscheiben. 2. dürfte Sâli ein im Sarganserland (möglicherweise in Flums) oder in der nächsten Umgebung des Landes seßhafter Handwerker gewesen sein, da sein Name zumeist im Zusammenhang mit Wappenscheiben und Fenstern erwähnt wird, womit Tschudi sarganserländische Einwohner oder Gebäulichkeiten beschenkte, wie Landweibel Heinzenberger, Sargans, Adam Stucki, ebendasselbst, Martin Aberli (wo wohnhaft?) und das Flumser Rathaus, während er bei Schenkungen außer Landes nie (als Glaser oder Einsetzer) genannt wird.

«Item dem Romanuß wirtten zů Liechtensteig, han Ich ouch ein halbbögig wapen gschickt, by synem Sun vrlrichli Im october. Ao: 95. Han Imme nünt fürs fenster geben.»

«Item die frow Äbtissin von Maggenow, hatt mich Im Brachmonat. Ao: 97. alß wir by einandern In pfannereck gsyn, vmb ein wapen angedt In Iren nüwen buw, welches Ich Iren zegeben versprochen. so Ich durch meister Balthassar weyßen zů wesen laß machen. diß wapen hat mir der weyß zugschickt, darum han Ich Inen bezalt. vnd 2. kronen darumb geben. Vnd frytags vor Laurentii. Ao: (15)97. han Ich der Cleffe Germännin von Liechtensteig, so vff Greplong gsyn. diß gantz bögig wapen. Sampt eynem halbbögigen Schyltt, so dem Hans German zůghört In eyner trucken hinab gen Liechtensteig zetragen, vffgeben. so sy erstlichen dem Landtschryber fuchsen sollen überantwurten.»

«Dem Hans German han Ich ouch versprochen dz fenster zů bezalen. Item vff den 30. tag Mertzen. Ao: (15)98. alß Ich zů Liechtensteig bin gsyn, han Ich deß Hans Germans fenster ouch bezalt. vnd dafür 2. gl. costentzer werung geben. welche Ich deß Landtuogts Michel han vberantwurtet.»

1598 (?): «Item dem jändrich Hans Tortten zů Chur, han Ich ein halbbögig wapen zegeben, vnd ein fenster zů zalen, In syn nüw huß, versprochen.»

«Item Ich han dem gfatter Landtsjendrich Jörg Eberlin zů flums, ein halbbögig wapen zegeben, vnd 1. fenster, In syn nüwen buw zezalen, versprochen. Item dz wapen han Ich dem Melcher Säli<sup>4</sup>) zůgestellt vff den 18. tag. decembris Ao: 1600. dz fenster aber han Ich noch nitt bezaltt.»

«Item Ich han dem wältsch Jacob Büler zů Glarus, ein halbbögig wapen zegeben, vnd dz fenster zů zalen versprochen, In Syn nüw huß. Act(um) zů Glarus. vff Simonis vnd Judae tag. Ao. (15)97. Vff den 29. tag decembris Ao: 97. han Ich dem wältsch Jacob alß er selbs hie vff Greplong gsyn, ein Schylt zůgestellt. vnd Imme ouch 2. gl. für dz fenster bezalt.»

«Item Ich han dem Altten Landweybel Heyntzenberger zů Sargans ein halbbögig wapen zegeben, vnd 1. fenster zů zalen, versprochen, Inn syn nüwen Saal. Act(um) Ao: (15)97. Das halbbögig wapen hatt Imme der Melcher Säli<sup>4</sup>) von mynet wegen Ingsetzt. vnd gen Sargans bracht. Deßglychen han Ich ouch dem Säli<sup>4</sup>), fürs fenster bezalt vnd geben, 23. bz. Sambstags nach Johannis Baptistae. Ao: (15)99.»

«Item Ich han dem Marti Aberli ein halbbögig wapen zegeben, vnd ein fenster zůzalen, versprochen, Inn syn nüw huß. Das wapen hatt der Säli<sup>4</sup>) Ingsetzt. Ist vmb dz fenster ouch bezalt. vnd han Imme Säli dafür geben, 2. gl. 1. ortt. Sambstags nach Johannis Baptistae. Ao: (15)99.»

«Item vff den 9. tag December. Ao: (15)97. han Ich dem Meyster wolffgang Bräni Glaßmaler zů Rapperschwyl<sup>5</sup>) zugschriben. er solle mir aber drü halbbögige wapen machen, In der form wie er mir vormals ouch gmachet hatt. — Disse 3. wapen hatt er mir vber antwurtet, zů wallenstatt an Sant Urbans Jarmercht. Ao: (15)98. Darumb han Ich Inen ouch bezaltt.»

«Item Ich han dem Iuncker caspar von Ramschwag vff Güttenberg versprochen, ein wapen zegeben, sampt dem fenster. In Syn nüwes huß zů veldtkirch. Act(um) Zynstags den 9. Juny Ao: (15)98. zů Balssers In gfatter Jacob Blünckis huß. hatts nitt mehr begertt.»

«Item an der Neffelserrfartt, Ao: (15)99 han ich dem vetter houptman Stoffel Gallati versprochen ein gantzbögig wapen, sampt dem fenster, zegeben vnd zuuerrechnen In syn huß. Welches wapen Ich dem Meister Balthassar weyßen Schylttbrenner<sup>6</sup>) zů wesen, han angeben vnd beuolchen zemachen. Item vff den 10. tag Mey alß Ich von

<sup>5</sup>) cfr. die unter <sup>3</sup>) genannte Festschrift, S. 86.

<sup>6</sup>) Diese Angabe dürfte darauf schließen lassen, daß Balthassar Weyß vorab nicht Minolithscheiben herstellte.

vry gen wesen kommen, hat mir obgemelter glaßmaler dz wapen, by syner frowen zum Schwertt geschickt, welches Ich der frowen also bar bezaltt, vnd Iren 3 gl. 3. bz. darum geben. Han ouch der frowen beuolchen dz wapen widerum heim zetragen, vnd Irem man anzeigen, Ich lasse Inen bitten, er welle dz wapen selbst dem vetter h. Stoffel gen Neffelß vffen bringen. vnd von mynetwegen vberabtwurten. dz die frow zethün versprochen. Vnd wiriden hiemit dem vetter hauptman noch dz fenster zübezalen schuldig syn.»

1599, 1600: «Item Ich han dem Schwager Caspar lossen, wonhajft zü Steynen In Schwytz, versprochen ein gantz bögigs wapen, samt dem fenster In syn huß zü Steynen zuuerehren. Beschechen zü Steynen, an deß heiligen Crützes erfindung tag. Ao: 1599. Item vff den 30. tag december. Ao: 1600. han Ich dem Caspar Lossen, ein gantzbögigs wapen zügeschickt, by myner Schwöster Columbyna zweyen Jungfrouwen, der Anna Balsserin vnd sonst eyner, so Iren auch hung gen Vry hand treytt.»

1600, 1601: «Item Ich han dem Meyster Vlrich Steyger zü Lichtensteig, an Balthassar wirrts hochzyt versprochen. deß vatters selgen schyltt, so Ich nach by handen hab, zu zeschicken vnd zuuerehren. Dissen schylt vnd wapen han Ich Imme zügeschickt bim Meister Batt Büchssenschmid von Liechtensteig am nüwen Jars tag Ao: 1601 alß er den Schülmeister von Ragatz gen Liechtensteig hatt geholet.»

«Item Ich hab ouch dem Herrn vettern Decano Gregorio Steyner zü wallenstatt, versprochen, Imme in syn nüwes huß by der Kylchen, Ein fenster vnd 1. bögigen Schylt myn wapen daryn zegeben vnd züuerehren. Item an deß heiligen crützes erhöchung tag: Ao: 1601. han Ich ein 1 bögigen Schylt, deß herrn decani Sun dem Josephen zügestellt, so sölchen selbs geholet. vnd dz fenster han Ich Imme ouch bezaltt. Namlich III. gl. den 10. Octobis. Ao: 1601.»

«Item Ich han ouch dem Adam Stucki zü Sargans, versprochen In syn nüwen buw, Ein fenster, vnd ein halbigen (!) Schylt, myn wapen daryn, zegeben vnd zuuerehren. Item an vnsers Herren fronlychnams tag: Ao: 1601 han Ich den Schyltt. oder wapen dem gfatter Melcher Säli dem glasser<sup>4)</sup> vberantworttet. vnd dz fenster bin Ich Imme noch schuldig zü bezalen. Item an Sant Anderessen tag Ao: 1601. han Ich dem Melcher Säli, von obgemelts fensters wegen bezalt 23 bz.»

«Item Ich han dem fendrich hans Dortten zü Chur versprochen ein halbbögig wapen samt dem fenster, In sin nüw huß züuerehren. Item Sontags den 23. tag Septembris, Ao: 1601. han Ich dem fendrich Dortten selbs alß er hieby mir vff Greplong gsyn, ein halbbögig wapen zügestellt. vnd wann Ich gen Chur kummen, mit hilff Gottes, vnd er dz wapen hat Ingsetzt so wil Ich Imm dann dz fenster ouch bezalen.»

«Maler zü Rapperschwyl. Item den 26. tag Mey: Ao: (15)95. han Ich dem Meyster Hans Bräni Maler zü Rapperschwyl<sup>7)</sup> ein höltzis geschnitztes Crütz. alhie vff Greplong zü gestellt, soll mir sölches vbergülden, daruon sol Ich Imme 2. kronen geben. sol ouch ein füß darzü lassen trayen vnd fassen. Vff. den 5. tag Aprellen. Ao: 96. hatt mir obgemeltter Maler disses Crütz allerdingen vbergültt, by eynem knaben zü gschicktt, samt eynem gmaleten füß. von welchem allem der knab 3. kronen gforderet. Also han Ich dem knaben zügestellt vnd geben 2. Sylberkronen vom Crütz zü uergulden, wie Ich dann also mitt dem Meister bin überein kommen. vnd vom füß, han Ich 1. gl. gen vnd dem knaben 3. bz. trinckgeltt. vnd sol hiemitt bezaltt syn.»

1599 (?): «Item Herr Spörli, Conventual zü Einsidlen hatt noch, ein für althar, daruff er sant Jacob solt trucken. ghörtt gen Sant Jacob. han der Büssi Columbyna deß Schryber Byssigs frowen zü Einsidlen, 2. francken, von dreien für althar zetrucken gen. die zwen sind vns wider worden, so gen Berschis In kylchen kommen.»

---

<sup>7)</sup> cfr. Birchler: Schwyzer Kunstdenkmäler II, S. 297, 298, dort auch Literaturangaben.